

# Opitz tot

Von Robert Allertz

Es war Peter-Michael Diestels 50. Geburtstag, und unter den Gratulanten war auch Exkanzler Helmut Kohl, der, inzwischen bar aller Ämter und von seinen CDU-Freunden wie die Pest gemieden, jeglichen Anlaß nutzte, um öffentlich in Erscheinung zu treten. So kreuzte er denn also in Diestels Potsdamer Kanzlei im Februar 2002 auf. Unter den Gästen waren auch einige ehemalige Generäle des MfS, die soeben ein zweibändiges Werk über die Abwehrarbeit herausgebracht hatten, zu dem Diestel in seiner Eigenschaft als ehemaliger Vizepremier und Innenminister der DDR das Vorwort verfaßt hatte.

Unter den Gratulanten der vormals bewaffneten Organe war auch Willi Opitz, Mitherausgeber dieses Zweibänders. Als Kohl kam, wollten die Exgeneräle sich zum Exkanzler gesellen, doch dieser – ausgestattet mit einem feinen Näschen fürs Pikante – muß wohl geahnt haben, daß nicht Eitelkeit der Anlaß solchen Drängens war. Deshalb mied er jede Kamera, die ihn in solcher Runde zeigte. Opitz nahm Kohls Finte mit der ihm eigenen Gelassenheit. Er kannte sich mit derlei Petissen aus, er war länger im Geschäft als Kohl.

Jahrgang 1928, war er mit 17 der KPD beigetreten, mit 19 der Volkspolizei, mit Anfang 20 dem MfS. Er war keine dreißig, als er als Lehrer an der Juristischen Hochschule zu arbeiten begann. Und nebenbei studierte er an der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft und später an der Humboldt-Universität. Er wurde Diplomjurist und war von 1985 bis zu deren Ende Rektor der Juristischen Hochschule des MfS in Potsdam. Am 20. März ist der Generalmajor a. D. nach langer Krankheit in Potsdam verstorben. Gäbe es das Foto mit Kohl, würde es jetzt bestimmt in mancher Redaktion hervorgekramt worden sein. So bleiben uns nur die Geschichte und die Erinnerung an einen aufrechten Mann

*<https://www.jungewelt.de/artikel/161272.opitz-tot.html>*